

von Fécamp, Cod. lat. Paris. 3182 (Bigotianus 89) stehe 'das zweite Capitulare Theodulfs von Orléans'; doch liegt hier eine Ungenauigkeit vor, wie Maassens eigene Angabe¹ betreffend den Anfang und den Schluss des fraglichen Stückes² zeigt: die Sammlung von Fécamp enthält die Aditio I. zum Capitulare I. des Theodulf³.

Bevor näher auf das Verhältniß von Regino zu Theodulf eingegangen werden kann, ist auf die Beziehungen zwischen Theodulf und Benedictus Levita hinzuweisen.

Wie oben (S. 39) gesagt wurde, hat man die Benutzung des sog. Concilium Namnetense (c. 3. 10. 12 Sur.) durch Benedictus Levita (3, 376. 375. 382) längst entdeckt. Da nun auch die Identität von Namn. Sur. c. 12 mit einem Capitel Theodulfs bemerkt war (oben S. 51), so wäre kein weiter Weg gewesen zu der Gleichung: Namn. Sur. c. 12 (Reg. 2, 130) = Ben. Lev. 3, 382b = Theodulfi Capitulare II. (c. 21). — Ferner hat Hinschius⁴ gelegentlich auf Theodulfi Capitulare II. (c. 10) als die Quelle von Ben. Lev. 3, 377 hingewiesen⁵. Dagegen steht eine Vergleichung von Benedictus Levita und Theodulfs zweitem Capitulare im ganzen Umfange des vorliegenden Stoffes noch aus.

Diese Vergleichung führt zunächst schon in Folge der oben S. 51 gewonnenen Identificierungen von Texten Regino's und Theodulfs zu den weiteren dreigliedrigen Parallelen:

Namn. Sur. c. 3 (Reg. 1, 105) = Ben. 3, 376 = Theod. (c. 6),

1) Maassen, *Gesch. a. a. O.* S. 347, vgl. *Bibl. lat. iur. can. a. a. O.* S. 226 (zu p. 299—311 der Hs.). 2) 'De capitulis Theodulphi episcopi Aurelianensis. Dilectissimi fratres, sanctissimi consacerdotes' — 'opere bono, dilectissimi fratres', *Mansi T. XIII*, col. 1006 sq. — Das Capitulare alterum beginnt: 'A primo hominis lapsu, in quo bonum naturae' und endet 'auxiliante domino Iesu Christo, cui gloria in saecula saeculorum'. 3) Der Mangel von Hss. ist um so bedauerlicher, als Baluze nicht erkennen lässt, ob die Ueberschrift (oben S. 51), die er dem Capitulare giebt, genau dem Manuscripte entspricht. So bleiben sogar Zweifel an der Verfasserschaft Theodulfs übrig. Im Texte der Capitula finden sich keine Handhaben zur Bestimmung der Person des bischöflichen Autors. 4) Hinschius, *Kirchenrecht II* (1878), S. 188 N. 2. 5) Scherer, *Ueber das Ehe-recht bei Benedict Levita und Pseudo-Isidor* (1879) S. 39 hat Hinschius' Nachweis übersehen. Er sagt: 'Das Capitel berührt sich nicht, wie Knust, *MG. LL. II*, 2. 28 meint, mit Tolet. *III*, a. 589 c. 17 (ed. Bruns c. I, 216 sq.), sondern eher mit C. Aquisgr. a. 813 c. 1 (*MG. LL. I*, 188)'. Das c. 1 C. Aquisgr. 810—813, *MG. Capp. T. I*, p. 170 ist sicher nicht die Quelle Benedicts. Richtig ist die Beobachtung Scherers, dass die Ausdrücke 'viri veraces et deum timentes' bei Benedict (= Theodulf) in dem (kritisch unsicheren) *Conc. Rotomag. saec. IX. c. 15* (Bruns *II*, 271) wiederkehren.